

## Angebot von Themen - Fortsetzung

IHKExport

Von Praktikern für Praktiker

### EUR.1/EUR-MED und Ursprungserklärung auf der Rechnung:

- Wann dürfen diese Ursprungsnachweise verwendet werden?
- Korrektes Ausfüllen einer EUR.1- und EUR-MED-Warenverkehrsbescheinigung und Ursprungserklärungen auf der Export-Rechnung
- Deklaration von Handelswaren mit Schweizer oder Drittland-Ursprung
- Vereinfachungsmöglichkeiten

### Ursprungszeugnisse:

- Wann müssen Ursprungszeugnisse ausgestellt werden?
- Erklärung der verschiedenen nationalen/autonomen Ursprungsregeln
- Korrektes Ausstellen von Beglaubigungsgesuch und Ursprungszeugnis
- Vereinfachungsmöglichkeiten

Massgeschneiderte  
firmeninterne  
Exportschulungen



### Incoterms 2000:

- Kosten und Gefahrenübergang zwischen Verkäufer und Käufer
- Incoterms 2000-Klauseln und die verschiedenen Transportarten
- Pflichten des Verkäufers und des Käufers
- Wahl der richtigen Incoterms-Klauseln je nach Kaufvertrag
- Incoterms 2000 als Marketing-Instrument



IHK  
Industrie- und  
Handelskammer

St.Gallen  
Appenzell

Gallusstrasse 16  
Postfach  
9001 St.Gallen  
T 071 224 10 30  
F 071 224 10 61  
exportdienste@ihk.ch  
www.ihk.ch



IHK  
Industrie- und  
Handelskammer

St.Gallen  
Appenzell

member of business network  
switzerland



## Zweck

Die IHK stellt immer wieder fest, dass in exportorientierten Firmen Unsicherheiten bei der Abwicklung von Exportgeschäften herrschen. Gerade in Bezug auf Ursprungsgebung, Exportformalitäten und Ländervorschriften besteht bei den Mitarbeitenden häufig Informationsbedarf. Leider steht intern oft keine Fachperson zur Verfügung.

Deshalb bietet die IHK seit einigen Jahren firmeninterne Exportschulungen an, ausgerichtet auf die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens. Zur Vorbereitung der Schulung übergibt die Firma der IHK Informationen zu den Fragen und Problemen der Mitarbeitenden. Basierend auf diesen Angaben wird die Firmenschulung aufgebaut.

Ein entsprechender Schulungsordner wird erstellt und mit konkreten Fallbeispielen - auf die Produkte der Firma bezogen - ergänzt. Der Schulungsordner enthält auch wichtige Checklisten, was ihn zu einem wichtigen und umfassenden Nachschlagewerk für die tägliche Arbeit macht.

## Zielgruppe

Wir empfehlen den Unternehmen, Mitarbeitende aus den Abteilungen Verkaufsdienst, Einkauf, Disposition und Exportabwicklung für die Schulung aufzubieten. Damit können die Probleme der Abteilungen gemeinsam behandelt und Optimierungsmöglichkeiten abteilungsübergreifend besprochen werden.

## Referenten

Margrith Neuenschwander

Leiterin Exportdienste und Mitglied der Geschäftsleitung

IHK St.Gallen-Appenzell

Im Bedarfsfall werden externe Referenten beigezogen, z.B. für die Themen Incoterms 2000 und Mehrwertsteuer.

## Angebotene Themen

Wichtige Fragen vor dem Versand von Waren und dem Erstellen der entsprechenden Exportdokumente:

- Ländervorschriften
- Ausfuhr- und Einfuhrvorschriften (Dual-Use-Güter)
- Angaben auf Export-Rechnung, Packliste und Speditionsauftrag
- Zollformalitäten beim normalen Export von Waren
- Reparatur- und Garantielieferungen
- Häufige Fehlerquellen auf dem Einheitsdokument/Ausfuhrdeklaration und dem Speditionsauftrag
- Carnet ATA

Bedeutung der Zolltarif-Nummer beim Import und Export von Gütern:

- Aufbau des Zolltarifs und der Zolltarif-Nummer
- Bedeutung der richtigen Zolltarif-Nummer zur Festlegung des Ursprungs einer Ware und zur Berechnung der Importkosten

Freihandelsverträge der Schweiz mit Drittstaaten:

- Optimale Ausnutzung der Freihandelsverträge
- Ursprungskumulation im Rahmen der Paneuropäischen und des Euro-Med-Kumulationssystems

Richtige Anwendung der verschiedenen Ursprungsregeln:

- Unterschied zwischen den nationalen/autonomen und den präferenziellen Ursprungsregeln sowie deren korrekte Anwendung
- Welche Ursprungsregeln geben der Ware beim Import im Bestimmungsland Zollfreiheit und welche nicht?
- Bestimmung des richtigen Ursprungs einer Ware (ausgerichtet auf Ihre Produktpalette)
- Erklärung und Anwendung der für Ihre Produkte zutreffenden Listenregeln
- Erforderliche Bearbeitungsprozesse von Vormaterialien, damit das Endprodukt den CH-Ursprung erhält und die dazugehörigen ursprungsgebenden Sachverhalte
- Korrekte Formulierung der Ursprungserklärungen auf Lieferanten-Rechnungen